

Positionspapier

Initiator*innen: DV (beschlossen am: 14.11.2021)

Titel: Ohne Bewegungen keinen Sozialismus

Antragstext

1. Einführung

Die Welt steht in Flammen, Menschen werden unterdrückt und der Grossteil der Gesellschaft scheint nichts am Status Quo ändern zu wollen. Als Sozialist*innen müssen wir uns damit befassen, wer diese kapitalistische und patriarchale System wie überwinden kann. Denn erst das Handeln der Masse verändert den gesellschaftlichen Zustand, in welchem man sich befindet, und nicht selten geschehen diese Handlungen in Form von politischen und sozialen Bewegungen. Kurz gesagt: Bewegungen sind essenziell für den Fortbestand und die Weiterentwicklung von Demokratien¹. Dieses Positionspapier setzt sich deshalb mit der Geschichte, der Form, der Notwendigkeit und den Handlungsmöglichkeiten von Bewegungen auseinander. Um dieses Papier einigermaßen kompakt zu halten und aufgrund des politischen Handlungsspielraums der JUSO Schweiz werden v.a. Schweizer Bewegungen, deren Ursprünge und deren Auswirkungen thematisiert.

2. Eine kurze Geschichte der Schweizer Bewegungen

Gerade im 19., 20. und im 21. Jahrhundert prägten soziale Bewegungen die Schweizer Politik massgebend. In den 1840er-Jahren formierte sich auch hierzulande die Arbeiter*innenbewegung aufgrund des neu gewonnenen Klassenverständnisses der Handwerksgesellen und schnell gewannen auch Intellektuelle beträchtlichen Einfluss in der Bewegung. Genauso früh begann die internationale Vernetzung dieser Bewegung. Als Mittel setzten die Arbeiter*innen immer wieder auf Streiks, um ihre Ziele zu erreichen. In dieser Bewegung

23 agierten verschiedenste Strömungen, von kommunistischen, sozialistischen, über
24 anarchistischen bis hin zu christlich-sozialen. So lässt sich auch erklären,
25 dass daraus verschiedenste Organisationsformen, Verbände und Vereine entstanden.
26 Nennenswert sind die Zusammenschlüsse 1834 unter dem zunächst Genfer
27 Grütliverein, 1880 jene des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds (SGB) und 1888 die
28 Gründung der SP.² Als einer der prägendsten Momente dieser Bewegung ist der
29 Landesstreik 1918 zu nennen. Die dadurch erwirkte massive Arbeitszeitverkürzung
30 auf 48h pro Woche, sowie die Einführung von Gesamtarbeitsverträgen und die
31 spätere Schaffung der AHV/IV und damit die sozialpolitische Wende in der Schweiz
32 können als grösste Errungenschaften dieses Streiks gezählt werden.³

34 Die Friedensbewegung

35 Eine weitere prägende Bewegung war die Friedensbewegung in der Schweiz. Auch sie
36 blickt auf eine lange Tradition zurück und auch Teile dieser pazifistischen
37 Strömung suchten bereits in den 1880er-Jahren internationalen Anschluss. Im
38 ersten Weltkrieg wurde die Bewegung mit ihrer Dienstverweigerungsausrichtung als
39 Bedrohung der Landesverteidigung wahrgenommen. Auch hier entstanden unentwegt
40 Vereine und Gesellschaften, die diese Bestrebungen unterstützten. Darunter 1895
41 die Société de la paix suisse und die Schweizer Sektion der Internationalen
42 Frauenliga 1915. Nach dem Zweiten Weltkrieg und aufgrund der atomaren Bedrohung
43 erlebte die Friedensbewegung einen weiteren Aufschwung und Initiativen zur
44 Begrenzung der Militärausgaben wurden lanciert.⁴ 1958 diskutierte die politische
45 Schweiz über eine atomare Aufrüstung, was die pazifistische und die neue
46 Friedensbewegung vereinte und in der Antiatombewegung mündete. Deren Mittel
47 waren vor allem Aktionen und Initiativen. Ab 1972 beschäftigte sich die
48 Friedensbewegung vermehrt mit Themen der Umwelt und deren Verschmutzung, auch
49 wenn der Kampf gegen Atomwaffen besonders in den 80er-Jahren immer noch pr sent
50 war. 1982 gründete sich denn auch u.a. aus der JUSO heraus die «Gruppe Schweiz
51 ohne Armee» (GSoA).⁵

53 Die ökologische Bewegung

54 Der Beschäftigung mit ökologischen Themen entsprang die ökologische Bewegung,
55 die zunächst Naturschutzbewegung genannt wurde. Ihre politische Ausrichtung
56 reichte von patriotischer Naturerhaltungsfragen, über Skepsis gegenüber
57 Modernisierung wie z.B. Wasserwerken und Massenkultur bis hin zu ersten Ansätzen
58 der ökologischen Wachstumskritik. Auch grosse Teile dieser Bewegung mündeten
59 aufgrund der Ölkrise und der wirtschaftlichen Rezession der 70er Jahre in der
60 Antiatombewegung (auch Anti-AKW-Bewegung). Diese besetzte 1975 das Gelände des
61 geplanten AKWs in Kaiseraugst und lancierten zudem diverse ökologisch
62 orientierte Initiativen.⁶ Aus diesen ökologischen Bewegungen, sowie weiteren
63 Impulsen gründete sich 1983 die Föderation der Grünen Parteien in der Schweiz,
64 die 1986 in Grüne Partei Schweiz umbenannt wurde.⁷

65

66 Weitere Bewegungen

67 Zu nennen seien auch die Demokratische Bewegungen, die ab Mitte des 19.
68 Jahrhunderts bis anfangs des 20. Jahrhunderts dafür sorgten, dass auf kantonaler
69 Ebene das fakultative Referendum und das Initiativrecht eingeführt wurde und auf
70 eidgenössischer Ebene die repräsentative Demokratie in eine halbdirekte
71 umgewandelt wurde.⁸ Ebenfalls prägende Bewegungen der schweizerischen
72 Politlandschaft waren die Autonomienbewegung der 1980er-Jahre, sowie die
73 Frauenbewegung, die sich kurz vor dem Beginn des 20. Jahrhunderts formierte.

74

75 Feministische Bewegungen

76 Unter Letzterer wird der organisatorische Zusammenschluss von Frauen verstanden,
77 die zunächst für einen gleichberechtigten Bildungszugang sowie ein
78 demokratisches Mitbestimmungsrecht kämpften. Ebenso früh wurde in diversen
79 Frauenvereinigungen diverser politischer Ausrichtung gegen Prostitution, Armut
80 und Alkoholkonsum angekämpft. Zudem setzten sie sich für die
81 Professionalisierung von Frauenberufen wie beispielsweise Pflegerin ein. 1890
82 gründete sich der Schweizerische Arbeiterinnenverband (SAV), die 1911 zum ersten
83 Mal den internationalistischen Frauentag⁹ feierten. Ziel war das
84 Frauenstimmrecht, sowie Wöchnerinnenschutz, Verbesserung der Arbeitsbedingungen,
85 sowie Aufnahme in die Krankenkassen. Bald schloss sich der Verband dem SGB und
86 der SP an. In der Folgezeit gab es in den urbanen Zentren, Berufsgruppen sowie
87 aufgrund geteilter Interessen wie dem Frauenstimmrecht mehrere Verbände und
88 Vereinigungen, die für ihre Sache kämpften. Dieses jahrzehntelange beharrliche
89 Kämpfen trug viele Früchte: Nicht zuletzt die Einführung des Frauenstimmrechts
90 1971.

91 Die 68er-Bewegung veränderte die Frauenbewegung grundlegend. Eine der grossen
92 Neuerungen war der Kampf gegen eine repressive Sexualmoral und der Einsatz für
93 Abtreibungsrechte. Die zweite feministische Welle hatte auch die Schweiz
94 erreicht. 1981 wurde die Gleichstellung von Frau und Mann in der Verfassung
95 verankert. Der erste Frauenstreik 1991 kritisierte die mangelnde Umsetzung
96 dieses Artikels auf zivilrechtlicher, politischer und gesellschaftlicher
97 Ebene.¹⁰ Langfristige Auswirkungen dieses massiven Streiks waren unter anderem
98 die Sichtbarmachung der unbezahlten oder schlechtbezahlten Carearbeit, die
99 Einführung der Mutterschaftsversicherung, sowie eine emanzipierte Masse an
100 Frauen, die sich gegen die Nicht-Wahl von Christiane Brunner in den Bundesrat
101 1993 zu wehren wusste. Nicht erfüllt wurde die Forderung nach Lohngleichheit,
102 weshalb diese auch eine der zentralen Forderungen des Frauenstreiks 2019 war.¹¹

103 Gerade die Frauenbewegung hat durch den Frauenstreik 2019 und den damit

104 zusammenhängenden Aktivitäten immens an Relevanz für den heutigen hegemonialen
105 politischen Diskurs gewonnen. Genauso diskursverschiebend agiert seit Ende 2018
106 der Klimastreik für die Bekämpfung der Klimakatastrophe. Der Klimastreik, sowie
107 der Frauenstreik (mittlerweile öfters feministischer Streik genannt) sind
108 jeweils Teil globaler Bewegungen. Ebenso formierte sich in der Schweiz im Sommer
109 2020 eine Black-Lives-Matter-Bewegung, ausgelöst durch die entsprechenden
110 Proteste nach einem erneuten Polizeimord an dem Schwarzen US-Amerikaner George
111 Floyd im gleichen Sommer in den USA.

112

113 Zwischenfazit

114 Die JUSO Schweiz und ihre Mitglieder waren und sind prägende Kräfte in den
115 zuletzt genannten, zeitgenössischen Bewegungen. Besonders beim Klimastreik,
116 sowie beim Frauenstreik fliessen seit Beginn Know-How, Arbeitsstunden,
117 Organisationsstrukturen und Inhalte in die Bewegungen. Nicht zuletzt waren es
118 Impulse von JUSOs, die dazu beigetragen haben, dass sich diese Bewegungen zu
119 diesem Zeitpunkt mit einer solchen Schlagkraft entwickeln konnten. Die JUSO hat
120 begriffen, dass (linke) Bewegungen und damit der Druck von der Strasse auf die
121 Institutionen essenziell ist für den Erhalt und die Weiterentwicklung der
122 Demokratie. Es ist deshalb wichtig, die Entstehungsgründe und die Entwicklungen
123 von Bewegungen zu verstehen und eine klare Position zu ihnen zu fassen. Aus
124 diesen Gründen widmet die JUSO Schweiz den Bewegungen ein Positionspapier.

125 **3. Wie soziale Bewegungen entstehen: Krisen und** 126 **Unzufriedenheit**

127 Die bürgerliche Demokratie kann viele wirtschaftliche und soziale Probleme nicht
128 lösen, da Demokratie und Kapitalismus im Kern nicht miteinander vereinbar sind.
129 Während demokratische Prinzipien allen Betroffenen ein Mitspracherecht einräumen
130 wollen, zielt das Privateigentum an Produktionsmitteln, welches den Kapitalismus
131 ausmacht, auf das Gegenteil: Einzelpersonen erhalten die alleinige
132 Entscheidungsmacht über Güter, die uns alle betreffen.

133 In bürgerlichen Demokratien wird die Welt in zwei Sphären aufgeteilt: Jene der
134 Politik, in der demokratische Prinzipien gelten und jene der Privatwirtschaft,
135 die nach kapitalistischen Mechanismen organisiert ist. Diese Trennung muss
136 grundsätzlich bekämpft werden und verursacht zudem schwerwiegende Probleme, da
137 das zunehmende Machtungleichgewicht in der Privatwirtschaft in die Sphäre der
138 Politik überschwappt.

139 Mit zunehmender Macht des Kapitals wäre eine immer umfassendere Regulierung
140 aller Gesellschaftsbereiche nötig geworden um das Kapital im Zaum zu halten,
141 diese wurde von Bewegungen auch immer wieder eingefordert.

142 Mit dem Neoliberalismus hat sich aber ein anderer Weg durchgesetzt: Das Kapital
143 und die freie Wirtschaft sollten mit aller Kraft von der Demokratie geschützt
144 werden, und zwar möglichst unabhängig von den jeweiligen Regierungen und wenn
145 nötig auch mit autoritären Mitteln.

146 Entgegen gängigen Behauptungen steht der Neoliberalismus nicht für einen Abbau
147 des Staates, sondern für einen starken Staat im Dienste einer angeblich freien
148 Wirtschaft. Ein Klima der Alternativlosigkeit wurde geschaffen, in dem viele
149 politische Forderungen im Staat gar keinen Adressaten mehr finden. In der
150 Konsequenz entlädt sich die Frustration und Unzufriedenheit auf der Strasse
151 statt in Parlamentssälen.

152 Der Kapitalismus steckt heute in einer organischen Krise. Darunter verstehen wir
153 eine tiefgreifende systemische Krise, die sich in Form von verschiedenen Krisen
154 äussert, die alle miteinander verknüpft sind. Eine solche Krise bringt immer
155 auch einen Legitimitätsverlust der politischen Machthaber*innen und
156 Institutionen mit sich.

157 Wir leben heute in besonderen Zeiten: Die Nachwehen der Wirtschaftskrise von
158 2008 sind noch nicht vorbei und schon gleiten wir in die nächste wirtschaftliche
159 Krise, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurde. Dazu kommt die durch den
160 Kapitalismus verursachte Carekrise, die Krise der Demokratie in vielen Ländern
161 oder die Klimakrise, die als die grösste Herausforderung unserer Zeit betrachtet
162 werden muss und eine Dringlichkeit des Handelns mit sich bringt.

163 Dieser Kontext erklärt, wieso es auch in der Schweiz seit einigen Jahren wieder
164 vermehrt soziale Bewegungen gibt. Wie bereits erwähnt, setzen Bewegungen an
165 diesen ungelösten Problemen – oft durch Krisen verschärft – und an der
166 Unzufriedenheit und Lust nach Änderungen an, die daraus resultieren, an.

167 Die Entwicklung einer neuen sozialen Bewegung verläuft dabei immer etwa nach
168 demselben Muster: Ein Gefühl der Unzufriedenheit oder ein materielles Problem
169 baut sich zum Teil über Jahre auf. Irgendwann folgt darauf ein
170 Kristallisationspunkt, welcher bei vielen Menschen das Fass zum Überlaufen
171 bringt und dazu führt, dass sich Menschen organisieren. Dieser
172 Kristallisationspunkt kann ein schwerwiegender Einschnitt sein, oder auch ein
173 vergleichsweise unbedeutendes Ereignis, welches eine starke symbolische Dynamik
174 entfacht. So zum Beispiel der Schulstreik von Greta Thunberg, welcher zum
175 Kristallisationspunkt für zahlreiche Klimabewegungen auf der ganzen Welt wurde.

176 Dieser Ablauf kann durch bestehende Institutionen gefördert werden, z.B. durch
177 handwerkliche und inhaltliche Bildung in Parteien oder durch die Verfügbarkeit
178 von bestehenden Kommunikationskanälen, durch die sich Verbündete
179 zusammenschliessen können, um zu ändern, was sie stört.

180 Wie bereits der historische Abriss oben zeigt, setzen sich in Bewegungen
181 Aktivist*innen gemeinsam für definierte Anliegen ein und setzen diverse
182 Druckmittel wie Aktionen, Streiks etc. zur Realisierung dieser Forderungen ein.
183 In Bewegungen verläuft vieles auf niederschwellige Art und Weise, allem voran
184 die Kommunikation. Nicht selten bilden heutzutage grosse Chatstrukturen,
185 einfache Mailverteiler sowie häufige Versammlungen die Grundpfeiler der internen
186 Kommunikation. Genauere Strukturen der Bewegung werden erst in diesen offen
187 gehaltenen Plenen definiert, falls überhaupt.

188 Was danach geschieht ist je nach Art der Bewegung unterschiedlich.
189 Basisdemokratische Bewegungen oder auch Graswurzelbewegungen kommen zusammen und
190 definieren in Plenen oder Delegiertenversammlungen die Art des öffentlichen
191 Auftretens (z.B. gewaltfrei, in Form von Demonstrationen), die Gewinnung neuer
192 Mitglieder, die Kommunikationskanäle und gemeinsame Mindestforderungen.
193 Längerfristig sind es auch diese Orte, wo Grundsteine für die Ausarbeitung einer
194 gemeinsamen Vision sowie eines Bildungsprogrammes festgelegt werden. Die
195 Gruppen, die sich jeweils mit der Ausarbeitung dieser Strukturen beschäftigen,
196 sind nicht fix. Es ist praktisch zu jedem Zeitpunkt möglich einzutreten und
197 mitzumachen. Hierarchische Strukturen werden gemieden, nicht zuletzt auch um den
198 Zulauf an Menschen zu bewältigen. Allerdings ist es eine Realität, dass
199 bestimmte Bewegungsmitglieder durch starkes Engagement und Präsenz an Einfluss
200 und Macht gewinnen können und somit zwangsläufig versteckte Hierarchien
201 innerhalb von Bewegungen entstehen. Dieses Umstands muss sich die Bewegung
202 bewusst sein und offen mit dieser Situation umgehen. Es ist jedoch naiv, zu
203 denken, dass diese Hierarchien ganz und gar vermieden werden können. In gewissen
204 Fällen kann ihre Bekämpfung sogar dazu führen, dass sehr präzente Aktivist*innen
205 eine Bewegung verlassen, was die Bewegung lähmen kann. Zudem können informelle
206 Hierarchien dazu führen, dass vor allem jene Menschen Macht erhalten, welchen
207 unsere Gesellschaft traditionell viel Autorität zuspricht, etwa weisse
208 heterosexuelle cis Männer aus einer privilegierten Situationen in Bezug auf
209 finanzielle Mittel oder Bildung. Das ist zwar auch in gewählten Strukturen ein
210 Problem, aber angebliches ngebliches fehlen von Hierarchien kann auch die
211 explizite Förderung von diskriminierten Gruppen verhindern, die sonst z.B. durch
212 Quoten erreicht wird.

213 In hierarchisch aufgebauten Bewegungen, wie beispielsweise jene der
214 Coronaskeptiker*innen, sind viele dieser Aspekte bereits vordefiniert. Von
215 Anfang an treten mehr oder minder charismatische und nicht selten autoritär
216 angehauchte Anführer*innen auf und definieren die Ausrichtung der Bewegung. Dies
217 geschieht gleich auf mehreren Ebenen. Einerseits wird der Rahmen der Bildung
218 klar vorgegeben: Einschlägige Artikel und Videos werden geteilt und die Köpfe
219 der Bewegung richten ihre Worte an die Masse. Andererseits präsentieren sich
220 diese Anführer*innen quasi von Beginn an als offizielle Wortführer*innen einer
221 Bewegung und definieren so die Ziele und die erlaubten Mittel dieser im

222 öffentlichen Diskurs. Es ist aber auch in hierarchischen Bewegungen durchaus
223 möglich, dass diese Köpfe wechseln, dass sich Inhalte verändern und dass neuen
224 Mitglieder Möglichkeiten der Partizipation offenstehen.

225 Vielen Bewegungen gemein ist, dass sie generell weniger klare Strukturen, und
226 selbstständiger agierende Teilnehmende aufweisen und dynamischer und weniger
227 träge sind als Parteien. Dies fusst einerseits in den weniger klaren
228 Organisationsstrukturen und damit auch unklarerem Rahmen des Möglichen und
229 Erlaubten. Andererseits zeigt sich da der viel tiefere Verpflichtungsgrad der
230 Aktivist*innen. Sie können ausserdem jederzeit wieder aus Bewegungen
231 verschwinden oder neu einsteigen. Bei Parteien braucht es dazu einen offiziellen
232 Ein- oder Austritt und Organisationsstrukturen werden generell von bezahlten
233 und/oder mandatsverpflichteten Personen aufrechterhalten.

234 Diese genannten Eigenschaften machen Bewegungen sowohl agil als auch aktuell und
235 bedeuten in der Kehrtwende oft ihr Verschwinden. Wie bereits der historische
236 Abriss eingangs des Papiers aufgezeigt hat, geschieht es deshalb nicht selten,
237 dass Bewegungen in Vereinen, Parteien, Gewerkschaften oder anderen
238 Organisationsstrukturen aufgehen. Gerade deshalb kann die JUSO nicht als
239 Bewegung betitelt werden, auch wenn sie im Vergleich zur SP um einiges schneller
240 zu agieren vermag, einen niederschwelligeren Zugang bietet und über ein
241 breiteres Spektrum an Aktionsformaten verfügt.

242 Zum Schluss dieses Abschnittes bleibt anzufügen, dass zeitgenössische Bewegungen
243 wie der Klimastreik, der feministische Streik wie aber auch die
244 Coronaskeptiker*innenszene kaum mehr isoliert in einem Land vorkommen, sondern
245 jeweils Teil einer globalen Massenbewegung unterschiedlichen Ausmasses und
246 Verbreitung sind. Diese Superstruktur weist durchaus eine bestimmte Vernetzung,
247 sowie den Willen dazu auf, generell findet der internationale Austausch nur
248 punktuell statt und bestimmende Organisationsstrukturen sind quasi nicht
249 vorhanden.

250 **4. Progressive vs. reaktionäre Bewegungen**

251 Neben den unterschiedlichen Organisationsstrukturen weisen zeitgenössische
252 Bewegungen auch unterschiedliche Motivationsgründe auf. Grob können sie deshalb
253 in progressive oder reaktionäre Bewegungen unterteilt werden. Gleich zu Beginn
254 sei hier erwähnt, dass progressive Bewegungen nicht gezwungenermassen
255 basisdemokratisch sein müssen und umgekehrt. Allerdings ist dies in der Mehrheit
256 der Bewegungen der Fall.

257 Progressive Bewegungen streben Veränderungen an, die über Unterdrückungssysteme

258 wie den Kapitalismus oder das Patriarchat hinaus weisen oder zumindest einen
259 Schritt in diese Richtung machen, indem Symptome dieser Systeme bekämpft werden.
260 Zum Beispiel fordert jetzt den Klimastreik einen «System Change». Beim
261 feministischen Streik stellen Forderungen wie das Ende der Lohnungleichheit oder
262 die Anerkennung der Care-Arbeit vielleicht nicht direkt das Patriarchat oder den
263 Kapitalismus in Frage, doch diese Probleme sind klar Konsequenzen dieser Systeme
264 und ihre Bekämpfung und das Bewusstsein, das sich daraus ergibt, sind wichtige
265 Schritte in Richtung der Vernichtung dieser Systeme.

266 Reaktionäre Bewegungen ziehen in die Gegenrichtung. Wie progressive Bewegungen
267 sind auch sie mit der heutigen Gesellschaft unzufrieden, doch sie wollen zurück
268 zu einer oft idealisierten Vergangenheit oder kämpfen gegen Veränderungen, die
269 für sie als unmittelbar bevorstehend erscheinen. Dies bedeutet der Erhalt von
270 Machtverteilung und damit von Privilegien weniger – oder sogar ihre Stärkung.
271 Breitergesehen bedeutet das den Erhalt des Kapitalismus und anderen
272 Unterdrückungssystemen. Als Beispiel kann man hier die französische Bewegung
273 «Manif pour tous» erwähnen, die sich gegen die Ehe für alle,
274 Fortpflanzungsmedizin und andere queere Forderungen stellt. Wie bei den
275 progressiven Bewegungen deckt diese Kategorie von Bewegungen auch ein breites
276 Spektrum ab, das bis zum tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft geht, in diesem
277 Fall durch faschistische Bewegungen verkörpert.

278 Die Aktualität bietet auch ein gutes Beispiel einer reaktionären Bewegung: jene
279 der Coronamassnahmegegner*innen. Die Akteur*innen verweigern Schutzmassnahmen
280 und Impfungen und wollen sich Zugang zu allen Orten bewahren, obschon sie mit
281 ihrem Handeln Menschenleben gefährden. Denn durch ihr reaktives Agieren steigt
282 das Risiko das tödliche Virus zu übertragen massiv. Als Bewegung, welche
283 Privilegien auf Kosten von anderen erhalten will, kann man bedeutende Teile
284 dieser Coronaskeptiker*innenbewegung, als reaktionär kategorisieren. Diese
285 Kategorisierung hilft uns zu verstehen, weshalb Antisemit*innen und
286 Rechtsextreme in Bewegungen toleriert werden, welche auch eine Besserstellung
287 und einen Erhalt der Privilegien der eigenen Gruppe fordern und anderen dabei
288 massiven Schaden zufügen, oder diesen zumindest in Kauf nehmen.

289 **5. Vereinnahmung von Bewegungen durch den** 290 **Neoliberalismus und Astroturfing**

291 Eine der definierenden Eigenschaften des neoliberalen Kapitalismus ist die
292 Vereinnahmung jegliches «Ausserhalbs». Sobald eine Bewegung an Bedeutung und
293 damit Zuspruch gewinnt, wird diese ausgehöhlt und den Menschen auf dem
294 Präsentierteller serviert. Besonders prominent sind die Beispiele des
295 Greenwashings oder im Zuge der queer-feministischen Bewegung des Pinkwashings.

296 Inhalte von Bewegungen werden nicht nur als Verkaufsargumente gebraucht aber
297 werden auch durch bürgerliche Institutionen instrumentalisiert. So versucht zum
298 Beispiel die Armee mit einer pseudo-feministischen Argumentation mehr Frauen ins
299 Militär zu locken und missbraucht den Feminismus so für eigene Zwecke, um den
300 Rückgang von männlichen Rekruten und den drohenden Legitimitätsverlust
301 auszugleichen. Diese Instrumentalisierung kann sogar weiter gehen, indem
302 scheinbare Bewegungsstrukturen kreiert werden. Diese Erscheinung nennt sich
303 Astroturfing. Das Astroturfing verwenden Konzerne, Think-Tanks und PR-Agenturen
304 um gegen aussen eine Graswurzelbewegung zu simulieren. Dabei werden von diversen
305 kontrollierten Quellen definierte Inhalte in Form von Social-Media-Posts,
306 Leser*innenbriefen, Mails oder Blogbeiträgen in die Welt gesetzt um
307 beispielsweise die Beliebtheit eines Produkts oder die Meinung bezüglich einer
308 Firma zu prägen. Diese Simulation einer Bewegung zeigt die Perfidität des
309 neoliberalen Systems. Bewegungen führen politische und gesellschaftliche Kämpfe.
310 Die Verschiebung eines Themas in die angebliche Sphäre des Privaten höhlt nicht
311 nur politische Forderungen aus, sondern stärkt auch das schädliche neoliberale
312 Dogma der Eigenverantwortung, welches zukünftige politische Kämpfe erschwert.
313 Genau deswegen müssen Astroturfingversuche transparent gemacht und kritisiert
314 werden.

315 **6. Schlussfolgerungen der JUSO Schweiz in Bezug** 316 **auf Bewegungen**

317 Als Sozialist*innen sind wir uns bewusst, dass wir den Kapitalismus nicht mit
318 Volksinitiativen und Vorstössen im Parlament überwinden können. Der Weg zum
319 Sozialismus führt über die Strasse und Bewegungen sind ein unerlässlicher und
320 zentraler Teil davon. Grosse gesellschaftliche Veränderungen geschehen nicht nur
321 graduell, sondern oft sprunghaft, wenn Unzufriedenheiten einen
322 Kristallisationspunkt finden und ein Klima der Hoffnung entsteht, in dem
323 plötzlich alles möglich scheint. Als JUSO ist es unsere Aufgabe (junge) Menschen
324 inhaltlich und handwerklich zu bilden und vorzubereiten, damit diese
325 "Zeitfenster der Möglichkeiten" erkannt werden und nicht ungenutzt verstreichen.
326 Deswegen müssen wir jungen Menschen eine stetige politische Heimat bieten und
327 gleichzeitig unsere Offenheit für Aktivist*innen von Bewegungen stärken.

328 **Basierend auf diese Analysen muss die JUSO mit Bewegungen folgendermassen**
329 **umgehen:**

- 330
- 331 • **Die JUSO anerkennt, dass sie keine Bewegung ist:**
 - 332 ◦ Als vergleichsweise wenig institutionalisierte Partei kann sie

333 jedoch Verbindungen zwischen Strasse und Institutionen anbieten,
334 indem sie an Plenen, Diskussionsabenden, Demos, Aktionen und
335 Bildungsanlässen teilnimmt und die Forderungen auch informell
weiterträgt.

336
337 ◦ Die JUSO Schweiz ist sich bewusst, dass sie aus der
338 Arbeiter*innenbewegung entstanden ist und durch die feministische
339 und ökologische Bewegung, sowie weiteren gewachsen ist. Die
340 einzelnen Mitglieder können sich weiterhin als Teil von Bewegungen
sehen und sollen diese mitprägen.

341
342 ◦ Die JUSO anerkennt die Vorteile, die sich aus einer Parteistruktur
343 ergeben. Das meint klare und transparente Organisationsstrukturen,
344 Finanzierung etc., sowie die Möglichkeit, sich parlamentarisch
345 einbringen zu können. Gerade die Machttransparenz ist auch ein Wert,
den sie über die Bildung der Mitglieder in die Bewegungen reinträgt.

346

347

348 • **Die JUSO analysiert regelmässig die Bewegungen und**
349 **deren Dynamiken:**

349

350 ◦ Die JUSO betreibt intern in hoher Regelmässigkeit Zeitanalysen und
351 beobachtet bereits bestehende Bewegungen.

351

352 ◦ Die JUSO bekämpft die Aushöhlung von progressiven Bewegungen durch
den Kapitalismus sowie reaktionäre Bewegungen. Dazu gehört auch
antifaschistische Arbeit.

353

354

355 • **Die JUSO bildet Brücken von progressiven Bewegungen zur**
356 **SP:**

356

◦ Die JUSO trägt Forderungen sowie Analysen aus ausgewählten
Bewegungen in die Strukturen und Inhalte der SP.

357

358 • **Die JUSO anerkennt die Unabhängigkeit der Bewegungen:**

359

- 360 ◦ Dank der unklaren parteipolitischen Zuordnung von Bewegungen sind
361 sie auch für noch wenig politisierte Menschen zugänglich. Erst durch
362 ihr Engagement werden sie politisiert. Diese Unabhängigkeit möchte
363 die JUSO bewahren
- 364 ◦ Gleichzeitig ist es der JUSO bewusst, dass die Inhalte von
365 Bewegungen jederzeit durch diverse Strömungen geprägt werden. Sie
366 sieht sich als konsequent sozialistische Kraft innerhalb dieser
367 Strukturen, die ihre antikapitalistischen Inhalte durch Diskussionen
368 mit Aktivist*innen, Stellungnahmen in Plenen usw. in die Bewegung
trägt. Dabei werden Abspaltungen rechterer Strömungen in Kauf
genommen.

369
370

• **Die JUSO öffnet sich mehr gegenüber progressiven
Bewegungen:**

- 371
372 ◦ Die JUSO kann sich entscheiden Bewegungsgruppierungen Hilfe in Form
373 von Bildungsmodulen, Infrastruktur oder Verbindungen anzubieten
- 374 ◦ Die JUSO betreibt auch intern Bildung in Bezug auf Bewegungen, deren
Gründe, Inhalte, Organisationsformen und Wichtigkeit.
- 375 ◦ Die JUSO sucht aktiv den Austausch mit ausgewählten Bewegungen und
376 beschränkt sich dabei nicht bloss auf die Existenz der Mitglieder,
377 die sowieso schon in der entsprechenden Bewegung aktiv sind.
- 378 ◦ Die JUSO betreibt eine permanente Analyse im Vergleich zu
379 ausgewählten Bewegungen der eigenen Geschwindigkeit,
380 Hierarchisierung, Mobilisierungsgrad, Aktionsformen, sowie weiteren
381 Mitteln und Formalität. Die JUSO muss von Bewegungen lernen und
382 selbst bewegt bleiben.
- 383 ◦ Die JUSO betreibt eine ständige Analyse der eigenen feministischen,
384 antirassistischen, antikapitalistischen Bildung und Inhalten.

385 1 Heute leben wir in einer bürgerlichen Demokratie, in welcher viele
386 Lebensbereiche von Mitbestimmung ausgenommen sind, insbesondere die Wirtschaft.
387 Wenn wir von Demokratie schreiben, meinen wir damit eine radikale Demokratie,
388 die alle Lebensbereiche umfasst. In dieser müssen alle Menschen das Recht haben
389 mitzubestimmen bei Entscheidungen, die sie betreffen.

390 Wenn wir uns auf die bürgerliche Demokratie beziehen, werden wir dies explizit
391 so benennen.

392 2 Vgl. HLS: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/016479/2014-02-24/> (abgerufen am
393 25.09.2021).

394 3 Vgl. HLS: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/016533/2012-08-09/> (abgerufen am
395 25.09.2021).

396 4 Notabene alles Initiativen, die vor dem Urnengang entweder zurückgezogen
397 wurden oder als nicht-rechtskräftig eingestuft wurden.

398 5 Vgl. HSL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/027157/2010-12-21/> (abgerufen am
399 25.09.2021).

400 6 Vgl. HSL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/016515/2012-03-27/> (abgerufen am
401 25.09.2021).

402 7 Vgl. HSL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/017413/2017-03-20/> (abgerufen am
403 28.09.2021).

404 8 Vgl. HSL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/017382/2020-01-06/> (abgerufen am
405 28.09.2021).

406 9 Das war ein Vorläufer des heutigen 8. März.

407 10 Vgl. HSL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/016497/2021-02-23/> (abgerufen am
408 29.09.2021).

409 11 Vgl. HSL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/058286/2019-06-12/> (abgerufen am
410 29.09.2021).